

rück: die hinteren Dornenkränze sind bei *Cossus*, *Zeuzera* und *Sesia* schmaler als die vorderen, während sie hier etwas weiter um die Seiten herum greifen und bis zu den Stigmen reichen; diese sind oval wie bei *Cossus* und *Zeuzera*, nicht kreisrund wie bei *Sesia*; das abgestumpfte Hinterende trägt keine Dornen oder Höcker wie bei den zum Vergleiche herangezogenen Formen, sondern wird dorsal von einem runden wallartigen Chitinwulst umlaufen, der scharfe, unregelmäßig verschlungene Kanten trägt und die Mitte der Ventralseite freiläfst.

Die zweite Abbildung zeigt die Nährpflanze, *Oncidium varicosum*, mit einem von der Larve leergefressenen und nachträglich geöffneten Bulbus, in dem die Verpuppung erfolgte. Die oben angeführte Bemerkung Boisduvals und Guénées, wonach die Larve vermutlich in Bromeliaceen lebt, ist also zunächst wenigstens dahin zu erweitern, daß die Larve auch in Orchideenbulben vorkommt, falls jene Vermutung sich bestätigt. Die auf der Abbildung dargestellte Knolle ist vollständig leergefressen und durch den aus Detritus und zernagten kleinen Pflanzenstückchen kunstlos und locker zusammengesponnenen Cocon ausgefüllt. Der Cocon ist aufgebrochen und man sieht durch den breiten Spalt in das Innere. Die hellen runden Fleckchen auf den Blättern des Sprosses sind Cocciden.

## Zwei neue ostafrikanische Heterocerer. (Lep.)

Von K. Grünberg, Berlin.

*Epiphora (Drepanoptera) magdalena* nov. spec.

Ähnlich *Ep. (Drep.) antinorii* (Oberth.).

Behaarung des Kopfes, Taster und Fühler gelblichbraun. Thorax schwarzbraun, Beine rötlichbraun. Hinterleib oben braun mit gelblichen Einschnitten, unten hell mit rötlichbraunen Flecken.

Oberseite der Flügel von der Basis bis zur Randpartie schwarzbraun, der Hinterflügel etwas heller als der Vorderflügel, am Vorder- und Innenrand mit rötlichem Anflug. Fensterflecke sichelförmig, im Hinterflügel stärker gebogen, von innen nach außen mit weißer, gelber und schwarzer Umrandung. Postmedialbinde rötlichbraun, im Vorderflügel gerade, nur gegen den Vorder- rand etwas gebogen, im Hinterflügel nach außen gebogen und innen weißlich gerandet. Außenrand olivengrün, Spitze im Vorderflügel längs des Vorderrandes bis zur weißen apicalen Zackenlinie rötlichviolett mit weißen Schuppen bestreut, die

Zackenlinie aufsen braungelb gesäumt. Der schwarze Submarginalfleck im Felde 6 quereval, am Innenrande weiß beschuppt; außerhalb desselben beginnt eine bis zur Ader 1 reichende schwarze Submarginallinie, welche an den Adern spitze Winkel nach innen beschreibt und von der sich zwischen den Adern schwarze Kreise lösen. Im Hinterflügel eine innere gelbe und eine äußere schwarze, breite, an den Adern winklig nach innen gebogene Submarginallinie, welche eine schmale dunkelbraunrote Binde einschließt.

Unterseite in Zeichnung und Färbung wesentlich mit der Oberseite übereinstimmend, der Hinterflügel etwas heller, die Zeichnung schärfer, Adern hell, Vorderrand grau, Aufsenrand grau mit gelbem Saum, was auch im Vorderflügel, aber weniger ausgeprägt, der Fall ist; Postmedialbinde vorwiegend weiß, auch im Vorderflügel am inneren Rand mit Weiß durchtränkt.

Länge des Vorderflügels: 65 mm, Flügelspannung: 105 mm.

West-Usambara: Sakkarani, 1 ♂; von Frau Magdalena v. Prince gesammelt.

*Phalera princei* nov. spec.

Antennen des ♂ sehr lang gefiedert.

Vorderflügel breit, der Aufsenrand steil, nur unbedeutend abgeschragt, bei ausgebreiteten Flügeln fast parallel der Körperlängsachse. 6 + 7 aus dem oberen Zellenende, 8 + 9 + 10 kurz vor dem Zellenende entspringend, eine kleine Strecke mit 7 verschmolzen, so daß eine kurze Areola entsteht. Bei einem Expl. fehlt die Areola, auf der einen Seite ganz, auf der anderen bildet das Basalstück 8 + 9 + 10 nur eine leichte Ausbuchtung gegen 7, ohne daß es zur Verschmelzung kommt.

♂. Antennen sehr lang gefiedert, schwarzbraun. Taster dunkelbraun, Kopf und Vorderrand des Thorax rötlichbraun. Thoraxmitte dunkelbraun, Hinterrand grauweiß. Hinterleib oberseits gelblichbraun mit schwarzen Seitenflecken, unterseits schwärzlich. Beine schwarzbraun, Hinterschienen am Hinterrand mit brauner Haarfahne.

Vorderflügel oberseits aschgrau, an Basis und Vorderrand dunkler, mit zerstreuten schwarzen Schuppen besät. Vor dem Ende des ersten Flügeldrittels eine subbasale durchgehende leicht gezackte Doppelquerbinde, die innere sehr schmal, dunkelbraun, die äußere breiter, schwarz. Auf der Flügelmitte eine vom Zellenende nach hinten ziehende, sehr undeutliche hellgraue Zackenbinde. Am Ende des zweiten Flügeldrittels eine einfache schmale, schwarze Zackenbinde, der mittlere Teil etwas auswärts gebogen, das Endstück von 1b ab fast unter rechtem Winkel

nach innen abbiegend. Unter der gelbgefärbten Flügelspitze ein großer halbkreisförmiger dunkler Randfleck, auf der Mitte gelb, am Innenrande schwarz, bis zu der äusseren Querbinde mit hellgraugelber, schwarzbraun durchschossener Begrenzung. Saumschuppen gelb, an den Adern dunkelbraun, von einer schwarzen geschwungenen Saumlinie begleitet. Unterseite graubraun mit gelbbrauner Basis, Spitze gelblichgrau, Endstücke der Adern schwarzbraun. Saumschuppen gelblichgrau, an den Adermündungen dunkelbraun.

Hinterflügel beiderseits bräunlichgelb, Endhälfte der Adern und Saumlinie schwärzlich.

Länge der Vorderflügel: 25,5—27 mm; Flügelspannung: 47—53 mm.

West-Usambara: Sakkarani, 4 ♂; von Frau Magdalena v. Prince gesammelt.

Die Art ist nahe verwandt mit *Phal. latipennis* Butl. (1896, Proc. zool. Soc. London, p. 844, S. 42, Z. 3), welche bereits Butler (l. c.) wegen der auffallend lang gefiederten Antennen und der breiten Vorderflügel als mutmaßlichen Typus einer neuen Gattung bezeichnet. Bei der vorliegenden Art ist der Außenrand der Vorderflügel noch etwas steiler als bei *latipennis*, die Fiederung der Antennen ist mindestens ebenso stark. Im Geäder unterscheidet sie sich von den übrigen *Phalera*-Arten durch die kurze Areola, die aber, wie ihr gelegentlich gänzlichliches Fehlen zeigt, ein recht unzuverlässiges Merkmal bildet.

## Zehn neue Nephodiinae aus meiner Sammlung. (Lep.)

Von Dr. M. J. Bastelberger, Würzburg.

### 1. *Nephodia incanata* spec. nov.

Grösse 47 mm.

Schmutzig weifs.

Vorderflügel an der Costa und im Apikalteil des Außenrandfeldes mit bräunlichen Atomen bestäubt, die stellenweise zu kleinen Strichen zusammenfliessen. 3 mm vor dem Apex beginnt eine etwas schräg wurzelwärts verlaufende braune Bogenlinie, die zwischen jeder Rippe einen kleinen nach der Wurzel zu konvexen Bogen macht und an Rippe 2 endet, 5 mm vom Außenrand entfernt. Dicht daneben verläuft nach dem Außenrand zu eine zweite feinste Linie fast parallel mit dem Außenrand, die bereits an Rippe 3 endet und auf jeder Rippe durch ein feines Pünktchen